

# *Schützenbezirk Landeck*

## INFORMATIONEN - MAPPE

für die Kompanien des Schützenbezirkes Landeck

**([www.pontlatz.at](http://www.pontlatz.at))**

zusammengestellt von

Bezirkskommandant Mjr. Fritz Gastl

Bildungsoffizier Olt. Gerhard Gstraunthaler

und

Talschafts-Jungschützenbetreuer Hartwig Röck

Landeck, im Juni 2008

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Zur Nachlese, zur Geschichte und Vorausschau:  
Mythos Andreas Hofer  
Viertelkommandant Fritz Tiefenthaler

Bildungstag für Marketenderinnen, Pians 2008

Referate und Vorträge:

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens  
Kathrin Wolf

Marketenderinnen – Geschichte, Aufgaben, Selbstverständnis  
Beate Niederstätter

„Klare Fakten“ – rechtliche Aspekte im Schützenalltag  
Sigrid Melichar

Die heilige Messe – der liturgische Ablauf und  
Möglichkeiten der Mitgestaltung  
Thomas Witsch



Bezirkskommandant Mjr. Fritz GASTL  
Kreuzbühelgasse 37, A-6500 Landeck  
Tel +43 (0)5442 / 66283  
mobil +43 (0)664 / 1136327  
e-mail: [gastl@utamet.at](mailto:gastl@utamet.at)

## VORWORT

Landeck, am 13. Juni 2008

*Liebe Marketenderinnen, Jungschützen und Schützenkameraden!*

Seit 1995 stellt unser Bildungsoffizier Olt. Gerhard Gstraunthaler jeweils zur Bezirksversammlung diese Informationsmappe mit viel Sachkenntnis und Liebe zusammen!

Wenn sie nicht nur im jeweiligen Archiv ablegt sondern allen Schützenkameraden, besonders den Jungschützen zugänglich gemacht wird, ist diese Mappe ein wertvoller Begleiter durch das Kompaniejahr.

Nach 18 Jahren als Bezirkskommandant ist es nun an der Zeit, einem jungen Nachfolger den Bezirk zu übergeben, da die Doppelfunktion als Bezirks- und Regimentskommandant aus verschiedenen Gründen auf Dauer nicht sinnvoll ist.

In dieser Zeit habe ich manchen Wechsel in den Talschaften und unseren Kompanien miterlebt. In fast allen Fällen konnte ich eine gute Zusammenarbeit dank gegenseitigem Vertrauen und dem nötigen Respekt erleben. Ein herzlicher Dank dafür.

Seit meinem Amtsantritt haben mich Olt. Gerhard Gstraunthaler als Bildungsoffizier des Bezirkes, Lt. Max Mader als Bezirksschießwart, Norbert Spiss als Bezirkskassier und Mag. Martin Schönherr als Bezirksschriftführer begleitet und tatkräftig unterstützt. Für diese 18-jährige Treue und Beständigkeit, die ja nicht selbstverständlich ist, möchte ich mich aufrichtig bedanken.

Der Zusammenhalt und die Kameradschaft die ich in dieser Zeit erleben durfte, haben wesentlich zur positiven Entwicklung unseres Schützenbezirkes beigetragen.

Ich wünsche dem neuen Bezirkskommandanten mit seinem Team viel Erfolg und freue mich als Regimentskommandant auf eine gute Zusammenarbeit.

Mjr. Fritz Gastl

# **Mythos Andreas Hofer**

## **Fritz Tiefenthaler, Viertelkommandant des Viertels Tirol-Mitte**

In einem Jahr gedenkt Tirol wieder jener schweren Monate vor nun 200 Jahren, in denen sich Tiroler Bürger gegen eine zunehmend als Last empfundene und von außen aufgezwungene Herrschaft erhoben und sich gegen von oben verordnete Maßnahmen und eine erdrückende Übermacht zur Wehr zu setzen versuchten.

Die schrecklichen Folgen dieser Rebellion beeinflussten die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimat über Jahrzehnte.

Wenn die Rückbesinnung auf diese schicksalshafte Zeit medial und in der öffentlichen Diskussion oft zu einem Andreas-Hofer-Gedenken umgedeutet wird, in dem nur dem Wirken eines Mannes, wenn auch des wichtigsten und bedeutendsten, gedacht wird, greift dieses Rückbesinnen zu kurz und negiert und vernachlässigt den Einsatz seiner Kommandanten sowie die selbstlose Aufopferung hunderter einfacher Tiroler und die Opfer der Tiroler Bevölkerung.

Es ist legitim, die Entscheidungen und Handlungsweisen der damals führenden Persönlichkeiten zu hinterfragen und ihr Wirken ohne glorifizierenden und schönfärberischen Ansatz zu analysieren.

Es ist aber ungerecht aus der Sicht der heutigen Zeit und aus dem Wissen, das uns heute zur Verfügung steht, selbstgerecht ein Urteil zu sprechen über Männer, die nach bestem Wissen und Gewissen sich für ihre Heimat eingesetzt und geopfert haben.

Gänzlich unfair und daher vehement abzulehnen ist allerdings der immer wiederkehrende Versuch, Kritik an den führenden Männern des Aufstandes als Mittel in der heutigen politischen Auseinandersetzung zu verwenden.

Die Diffamierung einzelner Entscheidungsträger, der Versuch, sie als lächerliche Figuren darzustellen oder auch der Vergleich Andreas Hofers und seiner Männer mit heutigen Terrororganisationen, die ihre zahllosen Opfer bedenkenlos vor allem in der eigenen Bevölkerung suchen, richten sich selbst und werden von der überwiegenden Mehrheit der Tiroler Bevölkerung abgelehnt.

## **Andreas Hofer und seine Zeit**

Als Vorbereitung für das Jahr 2009 habe ich mich in den letzten Wochen intensiv mit der Zeit und Person Andreas Hofers, aber auch den Hintergründen für das Handeln und die Entscheidungen Hofers und seiner Berater und Mitarbeiter beschäftigt. Bei der Arbeit an Gedenkansprachen habe ich mich dabei ertappt, in den selben Fehler zu verfallen, den ich all jenen vorwerfe, die die Person Andreas Hofers für ihre vielfältigen und oft völlig

divergierenden Interessen instrumentalisierten und oft auch mißbrauchten: In den letzten 200 Jahren diente die Person Andreas Hofers den unterschiedlichsten Ideologien als Transportmedium ihrer Ideologie und damit als Mittel der politischen Auseinandersetzung.

Im intensiven, aber immer noch unvollständigen Studium dieses bedeuteten Mannes habe ich eine vielseitige Person kennengelernt. Eine Person, die durch ihre unterschiedlichen Facetten reichlich Stoff für Interpretationen und Deutungen bietet. In den wenigen Monaten, in denen Andreas Hofer die Geschichte des Landes entscheidend prägte und veränderte, begegnet uns ein Mann, in dessen Wirken sich die Widersprüchlichkeit seiner Zeit spiegelt. Neben dem entscheidungsfreudigen und mutigen Kommandanten, der geschickt auf die Stärken seiner Männer setzt, sie motiviert und ihre Begeisterung für die Freiheit ihres Heimatlandes stärkt, sehen wir den verzweifelten Mann, der seine wahre charakterliche Größe in der Not und Einsamkeit der Gefangenschaft und seine Tapferkeit im Angesicht des sicheren Todes zeigt.

Neben dem Triumphator von Innsbruck, dem der ferne Kaiser, vielleicht auch um sein schlechtes Gewissen zu beruhigen, Ehrengeschenke überreichen lässt, erkennen wir den Getriebenen, der zwischen Friedenspartei und Kriegspartei schwankt, der einen Aufruf zur Niederlegung der Waffen mit Sturmaufrufen widerruft und schließlich erkennen muss, dass sein Schicksal das des ganzen Landes sein könnte; neben dem obersten Richter des Landes, der in den letzten Wochen Todesurteile gegen widersprechende Landsleute unterschreibt oder unterschreiben muss, begegnen wir dem gottergebenen Gläubigen, der sein Los in die Hand des Allmächtigen legt und immer wieder zur Gottesmutter um Hilfe pilgert.

Mein Respekt für Andreas Hofer und sein Wirken ist allerdings gerade deshalb größer geworden, weil ich ihn als Menschen mit Stärken und Schwächen sehen gelernt habe, als einfachen Tiroler, der in Treue zu seinem Land und aus Furcht vor Entwicklungen, die er aus seiner Sicht als unvorteilhaft für dieses Land empfand, für seine Heimat mit den Mitteln der damaligen Zeit einstand.

Es stimmt, dass viele seiner Entscheidungen von einem konservativen Weltbild geprägt waren.

Den Aufstand der Tiroler aber nur als einen Aufstand der Hinterwäldler gegen die segensreichen Entscheidungen der aufgeklärten bayerischen Regierung darzustellen, ist genauso falsch, wie die Beschreibung der bayerischen Zentralregierung als den Tirolern freundlich gesinnte Behörde. Jawohl, das Land hätte vieler Reformen in allen Gesellschaftsbereichen bedurft. Die beschlossenen Maßnahmen liefen aber zu einem großen Teil auf die Eingliederung der bis dahin zumindest nominell freien Tiroler in ein bayerisches Zentralreich mit der bewussten Abschaffung der Tiroler Identität hinaus. Oberstes Ziel der Entscheidungen des bayerischen Staatsministers Monteglas war das Wohl Gesamtbayerns und die Gleichschaltung all der vielen mit der Allianz mit den Franzosen neu erworbenen Gebiete, und der war ein eigenständiges Tirol mit seinen jahrhundertealten Privilegien wohl abträglich. Leider standen unseren Vorfahren keine demokratischen Möglichkeiten wie Volksabstimmungen zur Verfügung. Eine solche Abstimmung wäre wohl nicht nur in Tirol gegen die von oben diktierte neue bayerische Verfassung mit der Abschaffung Tirols als Land ausgegangen. Monteglas und seine Behörden regierten das Land nach dem Prinzip, Zitat: „Für das Volk aber ohne das Volk“.

Wieder einmal ist mir bewußt geworden, wie schwer es ist, aus heutiger Sicht ein objektives Urteil zu sprechen und wie schnell Vereinfachungen und unvollständige zitathafte Betrachtungen zur zweifelhaften Unterstützung eigener Ziele gefunden werden können.

Allerdings sollten wir Schützen genug Selbstwertgefühl besitzen, um Provokationen mit Genuss ins Leere laufen zu lassen. Wir stellen ihnen unsere Überzeugung entgegen, dass es Wert ist, im Geiste jener Tiroler weiter zu arbeiten, die Unrecht mit den Mitteln ihrer Zeit zu bekämpfen versuchten, weil sie ihre religiöse und wirtschaftliche Zukunft durch die Maßnahmen der neuen Landesherren in Gefahr sahen, weil ihnen eine bis dahin unbekannt allgemeine Wehrpflicht in einem gegen Österreich gewandten Heer aufgezwungen wurde und weil der Wortbruch der Regierenden ihre Existenz als eigenständiges Tiroler Volk bedrohte.

Was uns, vor allem uns Schützen, allerdings in den nächsten zwei Jahren nicht erspart bleibt, ist eine Diskussion über die Art des Gedenkens.

### **Gedenkjahr 2009 – Wegweiser für die Zukunft**

Wir müssen uns fragen, was soll denn bleiben von diesem Gedenken, was wollen wir weitergeben in die nächsten Jahrzehnte? Genügt es – einmal anlässlich eines Landesfestzuges und anderer Gedenkfeiern aufzumarschieren und zu defilieren?

Die Aktivitäten für das Gedenkjahr müssen Wegmarkierungen für die Zukunft unseres Landes sein.

Eine reine Rückschau auf längst Vergangenes – auch wenn es uns noch so bedeutend und bewunderswert erscheint – ist zu wenig. Aufbauend auf das Geleistete müssen wir uns Gedanken machen über die Zukunft unseres Landes und den Beitrag, den wir als Gruppe aber auch als einzelner Schütze bereit sind zu entwickeln und zu leisten. Es waren daher gerade wir Schützen, die in den Vorgesprächen zum Gedenkjahr einen möglichst breiten, offenen Diskussionsansatz mit der Einbindung aller Bevölkerungsgruppen gefordert haben.

Allerdings sollten wir selbstbewusst genug sein, auch Aktivitäten der Öffentlichkeit einzufordern. Wir brauchen uns nicht zu schämen für Menschen, die, wenn auch vergeblich und unter schwersten persönlichen Opfern, aufgestanden sind, um sich zu wehren und für ihre Ideale einzustehen.

Wir Schützen werden beweisen, dass wir in der Lage sind, nicht nur die Tradition zu wahren, sondern, aufbauend auf die Erfahrung der Vergangenheit, Wegweiser und Wegmarkierungen zu entwickeln für eine Gesellschaft, wie wir sie uns vorstellen. Wegweiser für ein modernes, offenes, aber auf den Wurzeln der Tradition gebautes Land, das auch in Zukunft in der Lage sein soll, die Herausforderungen zu meistern und damit weiter für uns alle *die* Heimat bleiben kann, auf die wir schließlich doch alle so stolz sind.

---

aus: Tiroler Schützenkalender 2008



Auf Initiative der Jungschützenbetreuer laden der Schützenbezirk Landeck und die Schützenkompanie Pians ein zum

## **Bildungstag für Marketenderinnen**

**Samstag, 12. April 2008, Beginn: 14:00 Uhr**  
**Gemeindesaal Pians**

### **Begrüßung**

Bürgermeister Peter RAUCHEGGER  
Viertel-Jungschützenbetreuer Patric NIEDERBACHER

durch den Nachmittag führt Hartwig RÖCK (Jungschützenbetreuer Talschaft Stanzertal)

### **Vorträge und Referate:**

#### **Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens**

Kathrin WOLF (Viertelmarketenderin, Obfrau der SK Ladis, div. andere Funktionen)

#### **Marketenderinnen – Geschichte, Aufgaben, Selbstverständnis**

Beate NIEDERSTÄTTER (Lehrerin, langj. Marketenderin und Jugendreferentin / Mitglied der Bundesleitung des Südtiroler Schützenbundes)

#### **„Klare Fakten“ – rechtliche Aspekte im Schützenalltag**

zu Jugendschutz, Alkohol, Drogen, Gewalt, Hilfeleistung, das Wegschauen usw.

Sigrid MELICHAR (Richterin am LG Innsbruck, ehem. Marketenderin der SK Pians)

PAUSE

### **Die Tracht – wie man sie trägt und pflegt**

Luitgard SCHLATTER (Maß- und Trachtenschneiderin)

### **Die heilige Messe – der liturgische Ablauf und Möglichkeiten der Mitgestaltung**

Thomas WITSCH (Pastoralassistent der Pfarrgemeinden Flirsch, Schnann und Pettneu)

gemeinsames Ausarbeiten von Fürbitten für die Abendmesse

PAUSE

### **Marketenderinnen – Zierde der Schützenkompanien und Musikkapellen**

Vorführung des Films (DVD) von Cristine Jentsch, ORF Erlebnis Österreich

### **Diskussion**

Was gefällt mir am Film? Was sehe ich anders? Was fällt mir dazu noch ein?

Was nehme ich vom heutigen Tag mit?

### **Dankes- und Abschlussworte**

Hptm. Alois THURNER – Schützenkompanie Pians

Mjr. Fritz GASTL - Regiments- und Bezirkskommandant

### **19:00 Uhr**

#### **Abendmesse in der Pfarrkirche Pians**

Als Abschluss und Ausklang des Bildungstages gemeinsame Abendmesse

Fahnenabordnung der SK Pians

Lesung und Fürbitten - Marketenderinnen des Schützenbezirkes Landeck

### **Teilnahme in Tracht erwünscht!**

Hartwig Röck  
Jungschützenbetreuer Talschaft Stanzertal

Hptm. Alois Thurner  
Schützenkompanie Pians

Mjr. Fritz Gastl  
Bezirks- und Regimentskommandant



# Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK

**Kathrin Wolf**



# KOMPANIE

Die wichtigste Einheit



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



# KOMPANIE

Die wichtigste Einheit

**selbständiger Verein**

**Tätigkeit auf örtlicher Ebene**

**manchmal mehrere Kompanien pro Gemeinde**

Fließ – SK Fließ und SK Hochgallmigg  
Pettneu – SK Pettneu und SK Schnann  
Umhausen – SK Umhausen und SK Tumpen  
Haiming – SK Haiming, SK Haimingerberg, SK Ötztal-Bahnhof

**nicht in allen Gemeinden eine Kompanie**

**ganz unterschiedliche Größe**

nicht zu verwechseln mit einer militärischen Kompanie

**Mitwirkung bei kirchlichen und weltlichen Festen**

**verschiedenste zusätzliche Aktivitäten**



# KOMPANIE

**RANG** („militärische“ Gliederung)

**Offiziere**

Hauptmann ★★★

Oberleutnant ★★

Leutnant ★

Fähnrich ★

**andere Chargen**

Oberjäger ★★

Zugsführer ★★

Unterjäger ★

Patrouilleführer ★

Schütze

Zimmermann (Sappeur, Pionier)

Bergführer

Kanonier

.....

Marketenderin

**Kein Muss, nicht in jeder Kompanie gleich!**





## KOMPANIE

**FUNKTION** (Aufgaben in der Kompanie, im Bataillon (Talschaft), Bezirk, Regiment, Viertel oder Bund)

Obmann  
Kassier

Schriftführer  
Jungschützenbetreuer (Funktionsabzeichen)  
Waffenwart  
Zeugwart  
Bildungsreferent, Internet  
Kanonier  
.... u.a.

- Vereinsgesetz entscheidend
- nur wenige Vorschriften
- jede Kompanie hat ihre Statuten
- müssen nicht überall gleich sein
- Funktionen und Details in den Statuten geregelt
- vom BTSK nur Empfehlungen (Musterstatuten)

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens



© Mag. Hartwig RÖCK



kleiner als eine  
**KOMPANIE**

### Fahnenabordnung

- Fähnrich mit Fahne
- zwei Begleitoffiziere

### Schützenzug

- nur mehr sehr selten
- besonders kleine Einheit an Schützen
- für eine Kompanie zu wenig
- Untergliederung einer Kompanie
- meist vor oder bei Wiedergründungen
- für nur mehr im Jungschützenwesen (Jungschützenzug)

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens



© Mag. Hartwig RÖCK



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



### Talschaft LANDECK



**7 Schützenkompanien**  
Landeck, Zams, Schönwies, Grins,  
Pians, Fließ, Hochgallmigg

**438 aktive Mitglieder**  
349 Schützen, 29 Marketenderinnen  
60 Jungschützen

Talkommandant: Mjr. Gfall Josef

### Talschaft PAZNAUN



**4 Schützenkompanien**  
See, Kappl, Ischgl, Galtür

**183 aktive Mitglieder**  
140 Schützen, 15 Marketenderinnen  
25 Jungschützen, 3 Jungmarketend.

Talkommandant: Mjr. Juen Siegfried

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## Talschaft PONTLATZ



### 12 Schützenkompanien

Fiss, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Ladis,  
Nauders, Pfunds, Prutz-Faggen, Ried,  
Serfaus, Spiss, Tösens

### 557 aktive Mitglieder

431 Schützen, 46 Marketenderinnen  
75 Jungschützen, 5 Jungmarketenderinnen

Talkommandant: Mjr. Josef Partoll

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens



Talkdt. und Bezirkskdt-Stv.  
Mjr. Pepi Partoll, Prutz

© Mag. Hartwig RÖCK



## Schützentaltschaft Stanzertal



### 5 Schützenkompanien

Strengen, Flirsch, Schnann, Pettneu, St. Anton a. Arlberg

### 223 aktive Mitglieder

180 Schützen, 24 Marketenderinnen  
14 Jungschützen, 5 Jungmarketenderinnen

Talkommandant: Mjr. Tilg Paul

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## RANG des Kommandanten

BATAILLON  
BEZIRK  
REGIMENT  
VIERTEL  
BUND



### Tal- und Bezirksmajor:

Spiegel Silber (grün umrandet) mit großem Stern in Gold,  
Schulterklappe links in Silber

### Ehrenmajor:

Spiegel Silber (grün umrandet) mit großem Stern in Gold

### Viertelkommandant, Major d. Bundesleitung:

Spiegel Silber (rot umrandet) mit großem Stern in Gold,  
Schulterklappe links in Gold

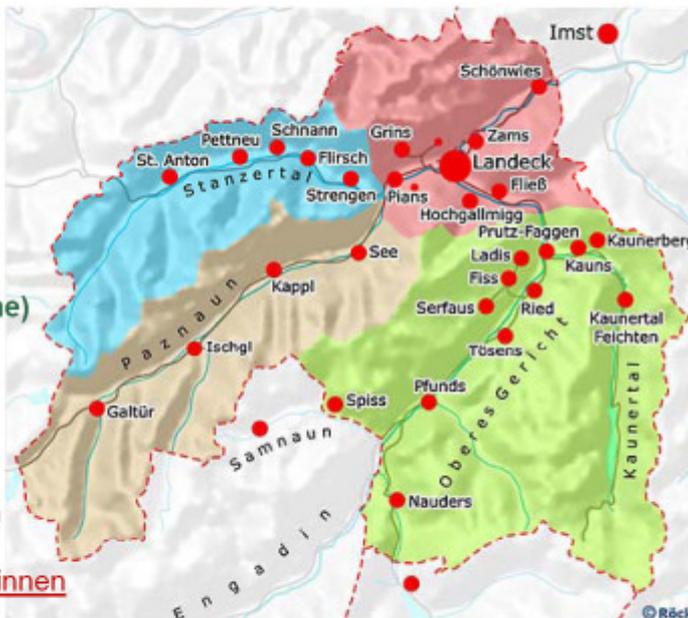
### Landeskommandant:

Spiegel Gold (rot umrandet) mit großem Stern in Silber,  
Schulterklappe links in Gold



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



4 Talschaften (Bataillone)

28 Kompanien

1.100 Schützen

114 Marketenderinnen

174 Jungschützen

13 Jungmarketenderinnen

**1.401 aktive Mitglieder**

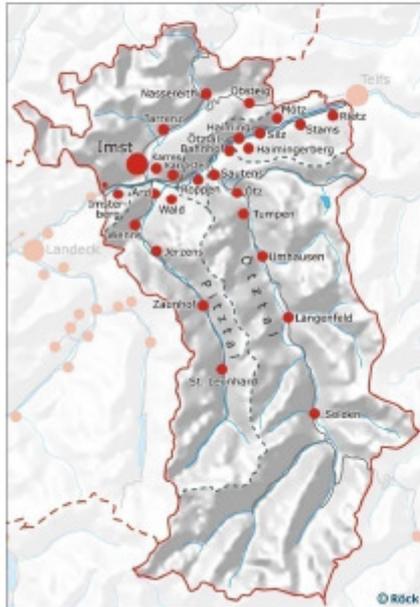
Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## Schützenbezirk IMST

4 Bataillone – 27 Kompanien



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

### Starkenberg (7 Kompanien)

Imst  
Imsterberg  
Karres  
Karrösten  
Tarrenz  
Nassereith  
Obsteig

### Pitztal (6 Kompanien)

Arzl  
Wald  
Wenns  
Jerzens  
Zaunhof  
St. Leonhard

### Petersberg (7 Kompanien)

Roppen  
Haiming  
Halmingerberg  
Silz  
Mötz  
Stams  
Rietz

### Ötztal (7 Kompanien)

Ötztal-Bahnhof  
Sautens  
Ötz  
Tumpen  
Umhausen  
Längenfeld  
Sölden

1.147 Schützen  
102 Marketenderinnen  
296 Jungschützen (incl. JM)  
1.545 aktive Mitglieder

© Mag. Hartwig RÖCK



## Schützenbezirk REUTTE

2 Bataillone – 17 Kompanien



### Lechtal (8 Kompanien)

Steeg  
Holzgau  
Bach  
Elbigenalp  
Häselgehr  
Elmen  
Stanzach  
Forchach (Fahnenabordnung)

### Ehrenberg (9 Kompanien)

Biberwier  
Ehrwald  
Lermoos  
Berwang  
Reutte  
Lechaschau  
Weißbach  
Tannheimertal  
Vils

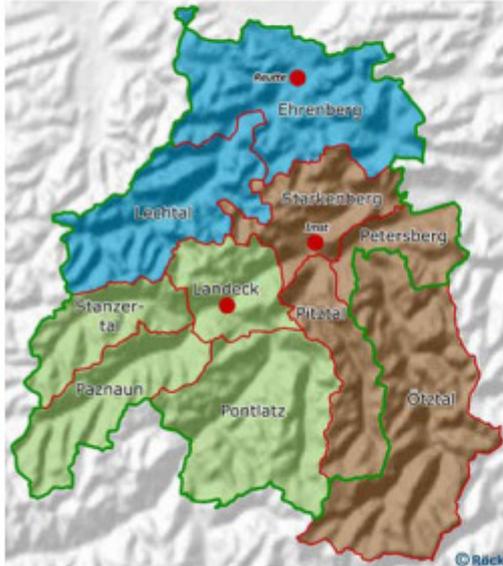
409 Schützen  
59 Marketenderinnen  
47 Jungschützen (incl. JM)  
515 aktive Mitglieder

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## VIERTEL OBERLAND



Viertelkommandant  
BMjr. Horst Strobl, Imst

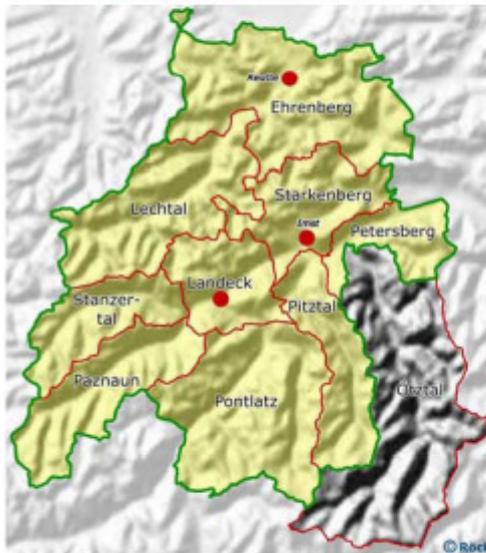
2.656 Schützen  
 263 Marketenderinnen  
542 Jungschützen (incl. JM)  
 3.461 aktive Mitglieder

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## Oberinntaler Schützenregiment



Historische Ursprung dieses Regiments liegt im **Oberinntaler Lechtal** **NI** Regiment unter Führung des Oberwachbrennere Graf von Welkenstem, Pfleger zu Weisberg. Im Jahre 1348 wurde der **Oberinntaler Schützenbund** gegründet, später nach Eingliederung in den 1950 gegründeten Bund der Tiroler Schützenkompanien als **Teilbund Westtirol** bezeichnet. Nach Auflösung der Teilbünde wurde am 1. Februar 1995 das Oberinntaler Schützenregiment gegründet.  
 Im Jahre 1962 sind die Bataillone Ötztal und Lechtal aus freien Stücken aus dem Regiment ausgegliedert. 1998 kehrte das Bataillon Lechtal wieder in das Regiment zurück.

Heute besteht das Oberinntaler Schützenregiment aus **9 Bataillonen (Teilschützen)** und **63 Kompanien**.

2.337 Schützen  
 233 Marketenderinnen  
409 Jungschützen (incl. JM)  
 2.979 aktive Mitglieder



Regimentskommandant  
Mjr. Fritz Gastl, Landeck

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## BILDUNGSTAG für MARKETENDERINNEN

Der **Bund der Tiroler Schützenkompanien** ist in Viertel gegliedert. Diese Viertelteilung geht historisch auf das Jahr 1479 zurück. Damals hat man durch diese Maßnahme die Verteidigungsbereitschaft des Landes Tirols gestärkt. Im Jahre 1966 wurde die Zahl der Vertreter in der Bundesleitung aufgestockt. Seit diesem Zeitpunkt steht jedem Viertel ein Viertelkommandant vor, der als Bundesmajor die Anliegen seiner Kompanien und **Bataillone** in der Bundesleitung vertritt.



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## BILDUNGSTAG für MARKETENDERINNEN

### Die Bataillone

#### im Bund der Tiroler Schützenkompanien

Mehrere Kompanien sind in einem **Bataillon** zusammengefaßt. Die ursprünglich militärische Gliederung, die in erster Linie eine zahlenmäßige Ordnung herstellen sollte, wandelte ihre Bedeutung später zu einer hauptsächlich regionalen Gliederung. Im Bezirk Landeck werden die Bataillone als **Talschaften** bezeichnet.

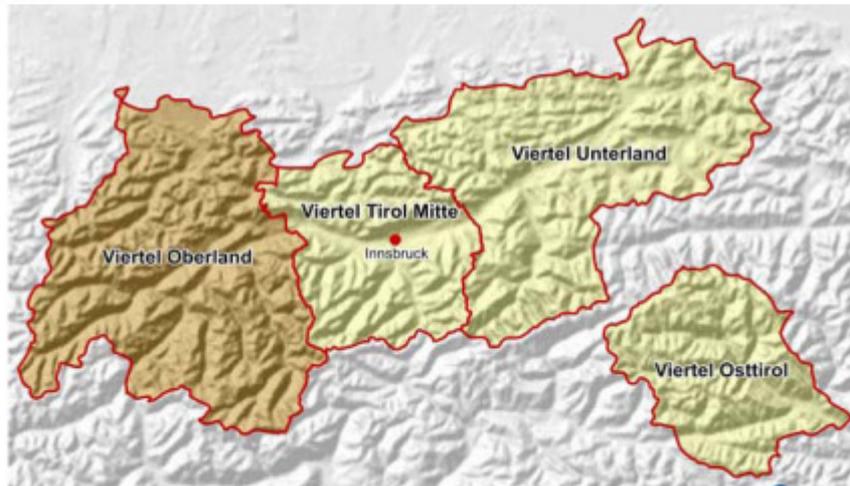


Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



# Bund der Tiroler Schützenkompanien



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



# Bund der Tiroler Schützenkompanien

<b>Viertel</b>	<b>Schützen</b>	<b>+/-</b>	<b>Jung- schützen</b>	<b>+/-</b>	<b>Marketen- derinnen</b>	<b>+/-</b>
Osttirol	1.253	-30	222	1	87	-1
Oberland	2.656	18	542	-19	263	1
Tirol Mitte	3.722	282	481	20	281	2
Unterland	3.956	-13	388	5	282	7
<b>gesamt</b>	<b>11.587</b>	<b>257</b>	<b>1.633</b>	<b>7</b>	<b>913</b>	<b>9</b>

Quelle BTSK - bis 2. April 2008

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



**11.587 Schützen**  
**1.633 Jungschützen**  
**913 Marketenderinnen**  

---

**14.133 Mitglieder**

Quelle BTSK - bis 2. April 2008



**Bundesleitung: (dzt. 16 Mitglieder)**

Landeskommandant + Stv., Landeskurat, Bundesgeschäftsführer + Stv.  
Viertelkommandanten, Bundesschriftführer, -kassier, -bildungsoffizier  
Landesjungschützenbetreuer, Bundeswaffenwart, -marketenderin  
Pressereferent und Adjutant des LK

**Bundesausschuss:**

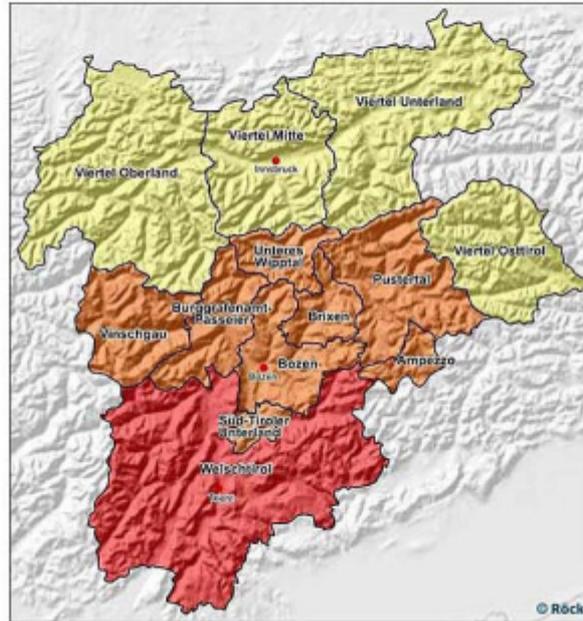
Ehrenmitglieder des BTSK, Bundesleitung  
Regimentskommandanten, Bezirks-, Bataillons-, und Talschaftskommandanten  
Delegierte, Vierteljungschützenbetreuer, Viertelmarketenderinnen  
Tagt in der Regel 2x im Jahr (März, November)

**Bundesversammlung:**

Oberstes Organ im Bund der Tiroler Schützenkompanien  
wählt die Bundesleitung (außer Landeskurat und die Viertelkommandanten)  
pro Kompanie eine Stimme  
tritt einmal im Jahr zusammen (meist im April)



**GESAMTTIROLER SCHÜTZENBUND (GTSB)**  
**"Europäische Region Tirol" - Dachverband**



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens



**Alpenregion**  
**der Schützen**

**38 Bataillone / Bezirke**  
**435 Kompanien**  
**mit ca. 25.000 Schützen**

© Mag. Hartwig RÖCK



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens



© Mag. Hartwig RÖCK



Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## **Grundsätze** der Tiroler Schützen

*Die Treue zu Gott und zum Erbe der Väter  
Der Schutz von Heimat und Vaterland  
Die geistige und kulturelle Einheit des ganzen Landes  
Die Freiheit und Würde des Menschen  
Die Pflege des Tiroler Schützenbrauches*

Aufbau und Gliederung des Tiroler Schützenwesens

© Mag. Hartwig RÖCK



## Marketenderinnen –

Geschichte

Aufgaben

Selbstverständnis

## Beate Niederstätter



Söldnerheere waren häufig monatelang unterwegs – oft quer durch Mitteleuropa.



Einem Söldnerheer folgte unweigerlich der Tross: Verantwortliche für den Nachschub, Diener, Knechte, Frauen und Kinder. . .

Die Fürsten des 15., 16., 17. und auch noch 18. Jahrhunderts waren auf die Söldnerheere angewiesen, um ihren Machtbereich – sei es angreifend oder verteidigend – zu sichern.

Diese Heere waren monatelang unterwegs – oft quer durch Mitteleuropa. Einem Söldnerheer folgte unweigerlich der Tross: Verantwortliche für den Nachschub, Diener, Knechte, Frauen und Kinder. Der Tross war – militärisch gesehen – unverzichtbar, aber wegen seiner Größe auch schwer kontrollierbar.

Und so folgten ihm auch dubiose Geschäftemacher, auch sozial entwurzelte Außenseiter und . . .



... und die Marketenderinnen.

Sie waren Händlerinnen, kümmerten sich um die Dinge des täglichen Lebens, sie kochten, flickten und kümmerten sich um die Kranken und Verwundeten.

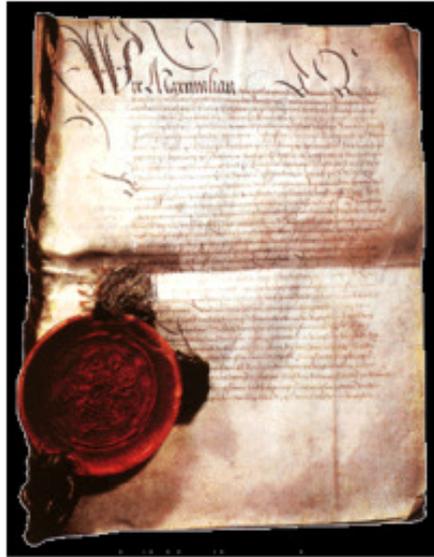
Es war also vor allem die „brave“ Marketenderin, die das Lagerleben prägte.

Abenteuerlustige Frauen waren nicht erwünscht. In einem Reglement von 1769 der k. k. österreichischen Infanterie steht es geschrieben: Das „lüderliche Weibsgesindel sollte in den Marketenderzelten keinen Platz finden.



In den Kasernen gab es strenge Reglements, und damit verschwand das Bild der Marketenderin aus dem Heereswesen.

Als im 19. Jahrhundert das stehende Heer als Machtstütze des Herrschers geschaffen wurde, mussten die Garnisonen auch in Friedenszeiten untergebracht werden – die Kasernen entstanden. Es gab strenge Reglements, die Disziplin wurde verschärft und damit verschwand das Bild der Marketenderin aus dem Heereswesen.



#### Und in Tirol?

Im **Landlibell von 1511** wurde Alles und Langerprobtes ausdrücklich formuliert und neu festgeschrieben:

Vom Zwang, außerhalb des eigenen Landes für die Belange des Kaisers kämpfen zu müssen, waren die Tiroler befreit.

Schon im 13. Jahrhundert, als das spätere Tirol noch *das Land an der Etsch und im Gebirge* hieß, war es für seine Bewohner bereits eine Selbstverständlichkeit, sich eigenverantwortlich um seine Sicherheit zu kümmern. Es war den freien Tiroler Bauern von alters her erlaubt, Waffen zu tragen.

Im *Landlibell von 1511* wurde Altes und Langerprobtes ausdrücklich formuliert und neu festgeschrieben: Vom Zwang, außerhalb des eigenen Landes für die Belange des Kaisers kämpfen zu müssen, waren die Tiroler befreit. Marketenderinnen als Bestandteil der Armee hat es Tirol nie gegeben, schon weil es eine Armee im eigentlichen Sinne gar nie gab, dafür aber das Volksaufgebot zur Verteidigung des Landes.



Josephine Negrelli aus Primör

Aber das Wissen um die Pflicht zur Verteidigung von Recht und Freiheit des Landes existierte nicht nur in den Köpfen der Männer, auch die Frauen waren auf dem Schlachtfeld zu finden, sei es weil sich das Kampfgeschehen in nächster Nähe des Dorfes abspielte, sie ihren Männern, Vätern und Söhnen nahe sein, oder – wie Katharina Lanz, das Mädchen von Spinges – selbst aktiv in das Geschehen eingreifen wollten.



Seit etwa Mitte des 19. fanden in der Monarchie zu Ehren des Kaisers u. anderer hochgestellter Persönlichkeiten Paraden statt . . .

In Tirol wurden Marketenderinnen erst zur Zeit des Aufschwunges der Trachtenschützen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in die Kompanien aufgenommen, als die großen Parademärsche zu Ehren des Kaisers und anderer hochgestellter Persönlichkeiten stattfanden.



. . . ohne Marketenderinnen nur eine halbe Sache.



„Pfingstaustzug“ 1991 – Protestmarsch der Schützen gegen die faschistischen Feierlichkeiten beim Siegesdenkmal.  
Diesen Marketenderinnen wird Einiges an Mut abverlangt!



Die Marketenderinnen wissen heute sehr genau, warum sie bei den Schützen sind – und sie haben auch keine Scheu, es zu artikulieren, wenn es nötig ist.

# „Klare Fakten“ – rechtliche Aspekte des Jugendschutzes,

Alkohol, Drogen, Gewalt ...

**Sigrid Melichar**

## Ziele des Jugendschutzes

- Junge Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden vor Gefahren zu bewahren
- Den Erwachsenen ihre Verantwortung für die Heranbildung der Jugend bewusst machen.



# Gefahren





## Altersstufen

- Je nach Gesetz unterschiedlich bezeichnet.
- Jeder Altersstufe sind bestimmte Rechte zugeordnet, es können aber auch schon bestimmte Pflichten damit verbunden sein.
- Die Rolle der Erziehungsberechtigten/ Aufsichtspersonen.

# Regelungen

- Das Tiroler Jugendschutzgesetz
- Das Strafgesetzbuch
- Das allgemein bürgerliche Gesetzbuch
- Veranstaltungsgesetz

Ist es das, was du willst ?



## Wohin bei Problemen?

- Juff – Jugendreferat, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck
- Kinder- und Jugendanwaltschaft, Sillgasse 8, 6020 Innsbruck
- InfoEck – Jugendinfo Tirol, Kaiser-Josef-Str. 1, 6020 Innsbruck
- InfoEck – Jugendinfo Oberland, Lutterottistr. 2, 6460 Imst

Die Feier der Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt  
des Lebens und der Sendung der Kirche

**Stiftung bzw. Einsetzung der Eucharistie**

- Das letzte Abendmahl: 1 Kor 11,23-26 „*Tut dies zu meinem Gedächtnis*“
- Feier der Gegenwart: Mt 28,20 „*Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt*“

**Das Zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965)**

- Eucharistie als Feier des Lebens und der Gemeinschaft – Jesus ist unsere Mitte (Volksaltar)
- Kulturelle Besonderheiten und Unterschiede werden berücksichtigt, z. B. Musik, Muttersprache, ...
- Häufigkeit des Kommunionempfangs – Kommunion unter beiderlei Gestalten
- Ort der Eucharistiefeier ist der Gemeindegottesdienst am Sonntag
- Erneuerter Kirchen- und Liturgieverständnis: Zum gemeinsamen Dienst berufen sein

**2008 – Situation in der Diözese Innsbruck**

- Folgen des Priestermangels deutlich spürbar – Häufigkeit der Eucharistiefeiern
  - Andere Formen des Gottesdienstes werden wiederentdeckt, wie etwa Stundengebet, Andachten, Wortgottesdienste
  - Ausbildung von Lektoren, Kommunionhelfer, Wortgottesdienstleiter
- Die deutschen Bischöfe (62) „*Zum gemeinsamen Dienst berufen*“:

Die Beauftragung zum liturgischen Dienst,  
wurzelt im gemeinsamen Priestertum aller Getauften

**Das Kirchenjahr** (Liturgische Leseordnung: A, B, C)

Weihnachtsfestkreis	Advent Weihnachten: 24. Dezember Taufe des Herrn
Zeit im Jahreskreis	
Osterfestkreis	Aschermittwoch Fastenzeit Kartage Ostern: 1. Sonntag nach dem Frühlingsvollmond Pfingsten
Zeit im Jahreskreis	

**Der Aufbau der Messfeier**

1. Eröffnung:	Einzug Begrüßung <i>Das allgemeine Schuldbekentnis</i> Kyrie <i>Gloria</i> Tagesgebet (Wird mit den Worten eingeleitet: „ <i>Lasset uns beten</i> “)	[Gesang / instrumental – Volk!]
2. Wortgottesdienst:	Erste Lesung (Wird mit den Worten beendet: „ <i>Wort des lebendigen Gottes</i> “) Psalm oder Antwortgesang Zweite Lesung <i>Halleluja</i>	[Gesang / instrumental] [Gesang / instrumental – Volk!]

**Musikalische Elemente**

	Evangelium	
	Predigt („Homilie“)	
	Glaubensbekenntnis („Credo“)	
	Fürbitten	
3. Eucharistiefeier:	Gabenbereitung und Gabengebet	[Gesang / instrumental]
	Hochgebet	[Gesang: Sanctus - Volk!]
	Kommunion	[Gesang – Volk!]
	Vater Unser	
	Friedensgruß (Kommunionhelfer kommt aus dem Volk)	
	Brotbrechung („Agnus Dei“)	
	Kommunionspendung	[Gesang / instrumental]
	Schlussgebet	
4. Entlassung:	Verlautbarungen und Ankündigungen	
	Segen und Entlassung	[Gesang / instrumental – Volk!]

### **Fürbitten: „Gemeinsames Gebet“ oder „Gebet der Gläubigen“**

**Beten FÜR:** Wofür / für wen soll in den Fürbitten gebetet werden?

Allgemeine Hinweise aus dem Messbuch: Für die Anliegen der **Weltkirche** und der **Ortsgemeinde**, für die **Regierenden**, die **Notleidenden**, **alle Menschen** und das **Heil der ganzen Welt**.

Man spürt aus diesen Vorgaben den Atem der weltweiten Gemeinschaft, aber auch den Blick auf das, was die Menschen in ihrem alltäglichen Leben bewegt.

Fürbitten sind keine Bitten der Gemeinde für sich selbst („Gib uns“ u. ä.), sondern sie sind Gebet für die anderen!

**Not sehen:** Die Sorgen, die Ängste, das Leid und die Hoffnungen und Sehnsüchte unserer Mitmenschen. Aber auch die großen, strukturellen Probleme um Gerechtigkeit und Frieden in der Welt.

**Keine billige Ausrede:** Wir wissen, dass wir alles in unseren Kräften Stehende tun müssen, um Not und Leid zu lindern – aber wir wissen, dass die Kraft und die Lösung von Gott kommt („Dein Reich komme“).

**Form und Aufbau der Fürbitten** – lassen das **gemeinsame Beten** deutlich werden:

Fürbitten sind ein komplexer Akt gemeinsamen Gebets mit klarer Rollenverteilung und einer aktiven Beteiligung des Volkes durch das stille Gebet, das durch die Akklamation abgeschlossen wird.

**1. Schritt:** Die Fürbitten werden vom Priester oder Leiter des Gottesdienstes eingeleitet. Die einzelnen Anliegen können vom Diakon, Lektor, Kantor oder anderen vorgetragen werden.

**2. Schritt:** Als Gebetsaufforderung wird ein **allgemein** formuliertes Anliegen vorgetragen.

**3. Schritt:** Stilles und **persönliches** Gebet der Gläubigen

**4. Schritt:** Die Akklamation (*Zuruf der versammelten Gemeinde zu den Fürbitten*) vereint die persönlichen Gebete und beendet diese in der Hoffnung auf göttliches Gehör.

- **Vorbeter / Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- **Vorbeter oder Priester:** Christus höre uns.      **Alle:** Christus erhöre uns.

**5. Schritt:** Die Fürbitten werden vom Priester oder Leiter des Gottesdienstes unter Hinweis auf die Allmacht Gottes abgeschlossen.

In der Praxis verhindert das hastige Überspringen der unangenehmen Stille das persönliche Gebet der Gläubigen.

## Beispiel

**1. Schritt:** P. Zu Christus, unserm Herrn, der sich hingegeben hat für die Rettung der Menschen, wollen wir beten:

**2. Schritt:** V Für alle, die das Wort Gottes verkünden.

**3. Schritt:** Stille

**4. Schritt:** V Christus, höre uns. A Christus erhöre uns.

**2. Schritt:** V Für die Mächtigen der Erde, die Verantwortung tragen für den Frieden.

**3. Schritt:** Stille

**4. Schritt:** V Christus, höre uns. A Christus erhöre uns.

V Um Rettung von Krankheit, Hunger und Krieg. Stille

V Christus, höre uns. A Christus erhöre uns.

V In den Sorgen und Nöten, die jeden von uns bedrängen. Stille

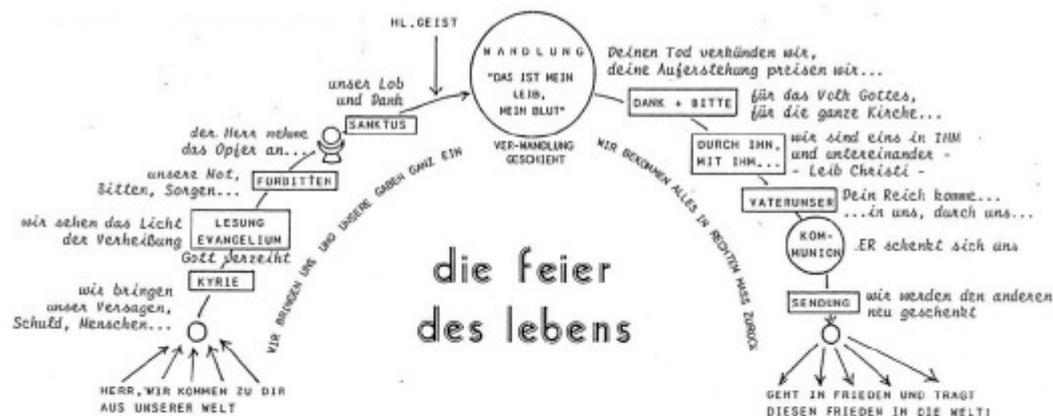
V Christus, höre uns. A Christus erhöre uns.

**5. Schritt:** P Denn du, Herr Jesus, bist der Freund der Menschen; dich preisen wir mit dem Vater und dem Geist in Ewigkeit.

A Amen

**Antworten** Gott, steh deinem Volk bei – Du bist unser Leben und unser Heil – Herr, erhöre unser Gebet – Christe, eleison – Schenke uns dein Erbarmen – Gott, auf dich vertrauen wir – Lob sei dir Christus – Christus stärke uns – Herr Jesus, steh uns bei – Höre unser Gebet – Sende aus deinen Geist und erneuere die Welt – Komm und befreie uns - Gott, sei uns nahe.

## Der Aufbau der Messfeier



## Quellen

- Gotteslob; Nr. 53 und 351 bis 366
- Tiroler Sonntag, Kirchenzeitung der Diözese Innsbruck, Tel: 0512 / 59847-400
- Bibelleseplan 2008: Diözese Innsbruck, Abteilung Gemeinde, Riedgasse 9, Tel: 0512 / 2230-591
- Fürbitten für Frauen: Diözese Innsbruck, Frauenreferat (ISBN-3-9501401-1-5)
- Ludwig Gschwind, Die heilige Messe mitfeiern, Augsburg 2006.
- Schott: <http://erzabtei-beuron.de/schott/index.php>